

Zeit'n in da Fria

Zeit'n in da Fria –
grod bi munta i 'wor'n –
greif' i umi zu dir,
mee Hond auf deen Orm.

I gspir' deen Nod'n,
g'spir' di.
Mee Hond hoit di fest,
stork samma vobund'n.

De gonze Wöt wog'lt
Wö'na auf und o.
Und i g'spir' unsa Leb'm, unsa Liab.

Mee Hond auf deen Orm.
Und durt bleibt's lieg'n,
bis's draußt' pumpat
und liacht wird.